

## Israelreise

Der Kampf gegen Antisemitismus ist Armin Laschet ein Herzensanliegen, nicht erst in seiner Funktion als nordrhein-westfälischer Ministerpräsident. Schon in seiner Zeit als Europaabgeordneter in Brüssel (1999-2005) setzte er sich unter anderem für die Stärkung des deutsch-israelischen Jugendaustauschs ein. Zuletzt hatte der CDU-Politiker ein klares Zeichen gesetzt, als er wegen der Haltung der Ruhrtriennale-Intendantin zu Israel seine Teilnahme an dem Kulturfest abgesagt hatte. Heute reist Laschet für drei Tage nach Israel.

Dort wird ihm eine Ehre zuteil, die noch keinem anderen NRW-Ministerpräsidenten in dieser Form zuteil wurde: Am Mittwoch wird Israels Premierminister Benjamin Netanjahu Laschet in seinem Amtssitz in Jerusalem empfangen. In Israel habe man zur Kenntnis genommen, dass sich Laschet in besonderer Weise gegen Antisemitismus einsetze, hieß es am Montag aus Düsseldorfer Regierungskreisen.

Dem CDU-Politiker selbst sei es wiederum ein großes Anliegen, mit seiner Reise ein „klares Signal“ gegen Radikalismus und Antisemitismus zu setzen und die besonderen Beziehungen zwischen NRW und Israel zu betonen. Möglichweise vor diesem Hintergrund verzichtet Laschet auch auf einen Besuch der Palästinensergebiete.

In einem gemeinsamen Interview des „Kölner Stadt-Anzeigers“ und

der israelischen Zeitung „Haaretz“ kündigte Laschet an, in Tel Aviv eine NRW-Repräsentanz nach bayerischem Vorbild einrichten zu wollen. Diese will er aber nicht als Konkurrenz zur diplomatischen Vertretung der Bundesrepublik verstanden wissen. Sie solle vor allem den Dialog in Wissenschaft und Bildung vertiefen, hieß es.

Im Rahmen der Reise wird Laschet bis Donnerstag politische und wirtschaftliche Gespräche führen und dabei unter anderem das Verteidigungsministerium, einen Luft- und Raumfahrtkonzern sowie das „Weizmann Institut der Wissenschaften“, eine der weltweit führenden Forschungsinstitutionen, besuchen. Dabei geht es auch um die zivile Anwendung militärischer Forschung etwa zur Prävention von Cyberattacken radikaler Islamisten – ein Forschungsbereich, in dem die Israelis führend sind.

Gemeinsam mit Landtagspräsident André Kuper (CDU) wird der Regierungschef auch die Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem besuchen und einen Kranz in der Halle der Erinnerung niederlegen.

Im Interview hatte Laschet zuvor angekündigt, die Schulbücher im Land auf Antisemitismus überprüfen lassen zu wollen. „Wir sind gut beraten, die Kritik an den deutschen Schulbüchern ernstzunehmen“, sagte Laschet und reagierte damit auf entsprechende Äußerungen des Zentralrats der Juden. (ac)

## Laschet trifft Netanjahu in Jerusalem

**Düsseldorf** – NRW-Regierungschef Armin Laschet (CDU) wird im Rahmen seiner Israel-Reise von Ministerpräsident Benjamin Netanjahu empfangen. Das Treffen ist für morgen in Netanjahus Amtssitz vorgesehen. Dass Laschet dort empfangen wird, ist ungewöhnlich für den Besuch eines Landeschefs. Das Treffen zeuge von „besonderer Wertschätzung“, hieß es aus der NRW-Staatskanzlei.